

**ProSiebenSat1 Media AG**  
**Thomas Ebeling**  
**Medienallee 7**  
**D-85774 Unterföhring**

**Sönke Wanzek** Kameruner Straße 1  
**1. Vorsitzender** 13351 Berlin  
Fon +49 (0)30 41 72 35 82  
Fax +49 (0)30 41 72 35 83  
ks@tanzania-network.de  
s.wanzek@tanzania-network.de  
www.tanzania-network.de

Bonn, 28. August 2013

## STOPP DER AUSSTRAHLUNG VON „REALITY QUEENS AUF SAFARI“ (PRO7)

Sehr geehrter Herr Ebeling,

im Namen des Tanzania-Network.de e.V. und einer Gruppe von NGOs fordere ich Sie zum sofortigen Stopp der Ausstrahlung der Sendung „Reality Queens auf Safari“ (Pro7) auf.

Das Format der Sendung verstärkt allgemeinverbreitete Stereotype gegenüber dem ostafrikanischen Land Tansania, schürt gängige Vorurteile und stellt die Menschen des Landes in einer rassistischen und diskriminierenden Form dar. Das in der Sendung erzeugte Bild von Tansania und seinen Menschen ist einseitig, beleidigend und teilweise menschenunwürdig. Die Ausstrahlung der Sendung in der deutschen Medienlandschaft ist daher inakzeptabel.

Bereits im Vorspann der Sendung wird Tansania als ein kleines Land dargestellt, in dem „Afrika noch mehr als eine Showkulisse“ ist, „die Tiere richtig wild“ und „die Naturvölker richtig echt“ sind. Dies entspricht – bei einer Größe des 2,5-fachen der Bundesrepublik, gut 45 Mio. Einwohnern, Tansanias kultureller Vielfalt und mit 130 unterschiedlichen Ethnien und Sprachen – nicht annähernd der Realität. Dass ein professionell operierendes Unternehmen mit derart medialem Einfluss wie Pro7 auf solch ein unreflektiertes Afrikabild zurückgreifen muss, ist erschreckend.

Einige Aussagen der Kandidatinnen in der Sendung vom 22.8.2013 lassen sich hingegen nicht mehr mit mangelnden Kenntnissen oder mit einem (inszeniert) niedrigen Bildungsniveau und Intellekt derer selbst entschuldigen, sondern überschreiten eindeutig eine Grenze zur Erniedrigung. In Verbindung mit Kameraeinstellungen und Schnitten wird hier eine Entwürdigung von Menschen vorgenommen, die als Außenstehende nicht Teil der Sendung sind und Stellung nehmen können. Als Beispiel sei hier die Aussage einer Kandidatin genannt, die darauf verweist, dass die tansanischen Männer bei ihrer Ankunft (der Kandidatinnen) am Flughafen einen Samensturz gehabt hätten. Im anschließenden Schnitt werden kopulierende Affen eingeblendet. Neben einer pervertierten Beleidigung der hier gemeinten tansanischen Männer durch die Kandidatin, lässt der damit verbundene Schnitt den subtilen Vergleich zwischen Tansaniern und Affen zu, das ist ungeheuerlicher Rassismus kolonialer Prägung.

Leider ist an ihrem Unternehmen die inzwischen zunehmend diversifizierte und reflektierte Auseinandersetzung der Medien mit dem afrikanischen Kontinent vorübergegangen, genauso wie die Arbeit staatlicher und nicht-staatlicher Institutionen zur Überwindung von Stereotypen, Diskriminierung und Rassismus, an der auch unser Verein seit über zehn Jahren aktiv beteiligt ist. Die Berücksichtigung anti-rassistischer und nicht diskriminierender Diskurse als Grundlage Ihrer Arbeit entspricht anscheinend

### Liste der Unterzeichnerorganisationen:



[muc]  
münchen postkolonial



nicht Ihrer Unternehmens-philosophie. Aus Gründen der Vermarktung teilweise Unbeteiligte einer solchen Diskriminierung auszusetzen, hat jedoch weniger mit Philosophie als viel mehr mit der Missachtung der Würde des Menschen zu tun.

Das Land Tansania zeichnet sich seit seiner Unabhängigkeit durch politische Stabilität und Frieden in der Region Ostafrika aus. Trotz seiner ethnischen Heterogenität beschreitet es seit über 20 Jahren einen erfolgreichen und friedlichen Weg der Demokratisierung, gilt als Musterland für das Zusammenleben von Christen und Muslimen und wird dafür international geschätzt und anerkannt. Dieses Land auf seine beeindruckende Landschaften und vielfältige Flora und Fauna zu reduzieren und in Bezug auf seine Menschen nur altbekannte kolonial rassistische Stereotype zu bedienen, trägt diesen Tatsachen in keiner Weise Rechnung.

Daher fordern wir Sie auf die Ausstrahlung der Sendung „Reality Queens auf Safari“ mit sofortiger Wirkung zu stoppen.

In Erwartung einer positiven Reaktion Ihrerseits,  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Sönke Wanzek  
i. Vorsitzender ,Tanzania-Network.de e.V.

### Unterzeichnerorganisationen

Tanzania-Network.de e.V.  
Africavenir International e.V.  
Afrotak TV cyberNomads  
AG Cuba Sí (Partei DIE LINKE)  
AG Römerkohorte III - LEGXXI Rapax COH III - Leipzig  
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e.V.  
Arbeitskreis Hamburg Postkolonial  
Arbeitskreis Panafrikanismus e.V.  
Arbeitskreis Städtepartnerschaft München-Harare (HaMuPa)  
Arbeitsstelle Eine Welt in der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens  
BeN e.V.  
Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag (BER)  
Berlin Postkolonial e.V.  
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung  
Deutsch-Tansanische Freundschaftsgesellschaft e.V.  
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.  
Deutsch-Afrikanisches Zentrum e.V.  
ECOTERRA Intl.  
ECOTERRA e.V.  
Education is the key of life  
Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.  
Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.  
e.p.a.- european playwork association e.V.  
glokal e.V.  
Hilfe für die Massai e.V.  
INISA e.V.  
Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.  
INKOTA-netzwerk e.V.  
Le Chantier - Afrikawerkstatt  
Leipziger Missionswerk  
Maisha Kenya e.V.  
Manager für Menschen  
Mission EineWelt, Centrum für Partnerschaft Entwicklung und Mission der ev.-luth. Kirche in Bayern  
München Postkolonial  
Mwanga High School – Hilfe e.V.





N.E.S.D.I e.V.

Netzwerk-Rafael

Koordination Südliches Afrika (KOSA) e.V.

Kotela-Gruppe Dortmund, ev. Kirchengemeinde Dortmund Syburg - Auf dem Höchsten

Partnerschaft des Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Gruppe Altona – Dodoma

Stiftung Nord-Süd Brücken

Tansania-Kreis Martineum Halberstadt

UTU e.V.

UWATAB e.V.

Vereinte Evangelische Mission

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

World University Service – Deutsches Komitee e.V.